



LANDESTHEATER
NIEDERBAYERN

LANDSHUT · PASSAU · STRAUBING

UND EWIG RAUSCHEN DIE GELDER

Boulevardkomödie von
Michael Cooney

UND EWIG RAUSCHEN DIE GELDER

Boulevardkomödie von Michael Cooney
Ins Deutsche übertragen von Paul Overhoff

REGIE

Veronika Wolff

AUSSTATTUNG

Sabine Lindner

DRAMATURGIE

Peter Oberdorf

PREMIEREN

LANDSHUT 29.09.2023 | **PASSAU** 06.10.2023 | **STRAUBING** 17.10.2023

Vorstellungsdauer
ca. 2 Stunden 10 Minuten
Eine Pause



BESETZUNG

Eric Swan	Julian Ricker
Linda Swan	Katharina Elisabeth Kram
Norman Bassett	Stefan Merten
Mr. Jenkins	Paul Behrens
Onkel George	Reinhard Peer
Sally Chessington	Tabea Günther
Dr. Chapman	Benedikt Schulz
Mr. Forbright	Olaf Schürmann / Alexander Nadler *
Mrs. Cowper	Antonia Reidel
Brenda Dixon	Katharina Schmirrl

* die aktuelle Abendbesetzung entnehmen Sie bitte dem Aushang im Theater

Oberspielleitung Wolfgang Maria Bauer **Regieassistenz** Lara-Alina Maßmann
Technische Leitung Michael Rütz, Frank Labus **Ton** Georg Lehner, Ralf Pytlík
Beleuchtung Andreas Neudorfer, Andreas Saewe, Jakob Nebe **Schneiderei**
Marina Bettarini, Klara Wiedmann, Theresia Breiteneicher, Edith Huber, Johanna
Dusch, Maria Wiesmayer, Miriam Pelizzari **Maske** Christian S. Kurtenbach,
Christina Dusch, Kateryna Danzer **Bühnentechnik** Stefan Dusch, Peter Gerstl,
Andreas Günther, Jürgen Günther, Ralph Kerschagl, Andreas Neudorfer, Andreas
Saewe, Andreas Steli, Andreas Trutanic, Jakob Nebe, Lorenz Scheuermann
Requisite Frank Labus, Daniela Geltinger, Hannah Rothkopf **Garderobe**
Christine Berleb, Johanna Hörmansperger, Weike Markert, Martina Wimmer
Herstellung der Kostüme und Dekorationen Werkstätten des Landestheaters
Niederbayern

Uraufführung: 7. September 1993, Theatre Royal Windsor, Berkshire

Aufführungsrechte: Vertriebsstelle und Verlag Deutscher Bühnenschriftsteller
und Bühnenkomponisten GmbH, Norderstedt

Ton- und Filmaufnahmen während der Vorstellung sind nicht gestattet.

DER AUTOR

Michael Cooney wurde 1967 in London geboren. Sein Vater ist der berühmte Autor, Schauspieler und Regisseur Ray Cooney, der insbesondere mit seinen Farcen *Außer Kontrolle* und *Taxi, Taxi* weltberühmt wurde. Michael begann zu schreiben während er am Lee-Strasberg-Theater-Institut in New York studierte. Danach trat er in eine Film- und Fernsehproduktionsfirma ein. In dieser Zeit verfasste er 17 Drehbücher. Dann gründete er die Filmproduktionsfirma „Story Teller Films“. Neben seinem weltweiten Erfolg von *Und ewig rauschen die Gelder* (1993) und der zusammen mit seinem Vater geschriebenen Farce *Tom, Dick und Harry* (2006) beschäftigte sich Cooney vor allem mit dem Genre des Psycho- und Horror-Thrillers. Seine Filme *Jack Frost – der eiskalte Killer* (1996) und *Jack Frost 2 – Die Rache des Killerschneemanns* (2000) sowie sein Film *Identity* (2003) haben bei den Freunden dieses Genres bereits Kultstatus erreicht. Weitere Drehbücher schrieb er für *Tracks of a Killer – eiskalte Rache* (1995) sowie *Der Psycho-Mörder* (*Murder in Mind*, 1997), das auf seinem gleichnamigen Bühnenstück basiert. Bei verschiedenen Theater- und Filmprojekten führte Cooney auch Regie. Eine ganz andere Seite des Autors kommt in seinen Kinderbüchern *George the Germ* und *Fantastic Adventures in a Land of Wishful Thinking* zu Tage. Michael Cooney lebt mittlerweile in Hollywood und ist mit der Schauspielerin Jessica Collins verheiratet.

DAS STÜCK

Die Farce *Und ewig rauschen die Gelder* (englischer Originaltitel: *Cash on Delivery*) wurde 1993 im Theatre Royal Windsor in Berkshire uraufgeführt und kam zum ersten Mal 1996 an der Kleinen Komödie in Wien in deutscher Sprache zur Aufführung. Danach eroberte es die Bühnen der Welt im Sturm. Cooney verstand es, genau wie in den Komödien seines Vaters, durch eine perfekte Dramaturgie und genau gesetzte Pointen die Kunst der britischen Boulevardkomödie zur Vollendung zu führen.

DIE HANDLUNG IN KÜRZE

Eric Swan hat seit über zwei Jahren keinen Job mehr. Damit seine Frau Linda ihm da nicht drauf kommt, bedient sich Eric unter dem Decknamen erfundener Hausbewohner aller finanzieller Leistungen, die der Sozialstaat bereithält. Nur als ein Außenprüfer des Sozialamtes zur Kontrolle vor Ort erscheint, kommt Eric ins Schleudern. Einerseits muss er dem Sozialamt vermitteln, dass alles seine Richtigkeit hat. Andererseits muss er seiner Frau Linda glaubhaft versichern, dass er eigentlich jeden Tag in die Arbeit geht.

ANCES

WEST
ENTURE
& SUITES
ANGELES



DIE HANDLUNG

Eric Swan bringt es nicht übers Herz, seiner Frau Linda zu gestehen, dass er vor zwei Jahren seinen Job verloren hat. Während Linda glaubt, er würde jeden Morgen wie sie zur Arbeit gehen, löst Eric eine Lawine staatlicher Hilfsbereitschaft aus, indem er für seinen ausgezogenen Untermieter Rupert Thompson und weitere erfundene Hausbewohner alle möglichen Sozialleistungen bezieht.

Als allerdings Dr. Jenkins, Außenprüfer des Sozialamtes, vor der Tür steht, droht die ganze Geschichte aufzufliegen. Doch Eric gaukelt Dr. Jenkins vor, er selbst wäre Mr. Thompson.

Da Jenkins nun aber auf eine Unterschrift von Mr. Swan als Vermieter besteht, beschließt Eric, seinen aktuellen Untermieter Norman über alles aufzuklären, um ihn zu überreden, als Eric die Anträge zu unterschreiben. Das läuft jedoch schief, als plötzlich Sally Chessington auftaucht, die glaubt, Norman Bassett wäre am Morgen

verstorben und nun der trauernden Familie mit Trost beistehen will. Denn sie trifft ausgerechnet auf Norman und hält diesen für den Sohn des Verstorbenen. Eric und Norman müssen also nach einem anderen „Mr. Swan“ suchen. Da kommt Onkel George gerade recht. Er hat Eric geholfen, gefälschte Rezepte und Atteste zu besorgen. Überdies verhökert er auf dem Flohmarkt die durch die eingelösten Rezepte erhaltenen Perücken, Umstandskleider, Stillbüstenhalter, Stützstrümpfe, Bruchbänder und Stützkorsetts. Als Eric und George sich ins Schlafzimmer zurückziehen, damit George sich für seinen Auftritt umziehen kann, taucht überraschend Linda auf. Diese hat sich mit einem Eheberater verabredet, da sie die versteckten Frauenkleider entdeckt hat, mit denen Eric und George handeln. Nun vermutet sie, dass Eric ein Transvestit ist. Die Nerven liegen blank, die Ausreden werden immer abstruser - bis Eric einen Entschluss fasst.



Mund von Julian Ricker (Eric Swan)

Heinrich Heine

GOTT GAB UNS NUR EINEN MUND

Gott gab uns nur einen Mund,
Weil zwei Mäuler ungesund.
Mit dem einen Maule schon
Schwätzt zu viel der Erdensohn.
Wenn er doppelmäulig wär',
Fräß' und lög' er auch noch mehr.
Hat er jetzt das Maul voll Brei,
Muß er schweigen unterdessen,
Hätt' er aber Mäuler zwei,
Löge er sogar beim Fressen.







Probenfoto



Probenfoto



Probenfoto



Probenfoto



ÜBER DIE FARCE

Schreibe doch mal etwas über die Farce, so um die 500 Wörter, sagte man mir. Ich befasse mich nun schon seit 25 Jahren mit Farcen, glaube aber nicht, dass ich eine einigermaßen befriedigende Beschreibung oder Charakterisierung finde.

Ich bin mir nicht einmal sicher, ob man Theaterstücke überhaupt kategorisieren sollte. Unter einer Komödie versteht man ein Stück mit einem glücklichen Ende. Tschchow nannte seine Stücke Komödien.

Ich habe ein Wörterbuch, in dem die Farce als Stil einer Komödie, gekennzeichnet durch derben Humor und ausgefallenen Witz beschrieben wird und weiter heisst es: „ein lächerliches, inhaltsloses Schauspiel“. Der Meinung dieses Wörterbuches kann ich mich überhaupt nicht anschließen. Einige Stücke von Alan Ayckbourn könnte man ohne weiteres als Farcen bezeichnen, aber ich glaube, sie sind weder lächerlich noch inhaltslos.

Farcen werden leicht unterschätzt, zumal ein oder zwei nicht sehr gute im Umlauf sind, und weil einige Schauspieler, die es eigentlich besser wissen sollten, sie anders spielen, als sie, zum Beispiel, eine Tragödie spielen würden.

Meiner Meinung nach sind die besten Farcen grundsätzlich Tragödien. Die Stückanlage muss auf eine krasse Tragödie übertragbar sein. Tragik ist das Wesen der Farce, und sogar die Dialoge einer Farce sollten mit denen einer Tragödie austauschbar sein. Die meisten Tragödien basieren auf dem Kampf des Individuums gegen überwältigende Mächte und seinen Anstrengungen, sich einer auftürmenden, gegen ihn rollenden Flut zu erwehren. Zusätzlich wird das Individuum noch gequält von seinen eigenen Charakterschwächen und der Unfähigkeit, sie

bei äußerem Druck unter Kontrolle zu halten. Und diese Beschreibung passt auf die meisten meiner Farcen! Je mehr ich darüber nachdenke, desto stärker wird meine Überzeugung, dass aller Wahrscheinlichkeit nach die Farce mehr mit der Tragödie gemein hat, als mit der Komödie. Komödien handeln meistens von exzentrischen Personen in alltäglichen Situationen; die Farce dagegen (und die Tragödie) beschäftigt sich mit ganz normalen Menschen, die versuchen, mit einer exzentrischen Situation fertig zu werden. Deshalb ist die Reaktion des Publikums um so stärker, je realistischer und ehrlicher das Stück und seine Aufführung sind. Es gibt absolut keinen Unterschied zwischen einem Mann, der in einer Farce seine Frau mit seinem besten Freund im Bett erwischt, und einem Mann, der in einer Tragödie seine Frau mit seinem besten Freund im Bett erwischt. Die Reaktion des Mannes sollte in beiden Stücken die gleiche sein. Der Unterschied besteht in der Reaktion des Publikums - nicht in der des Schauspielers!

Natürlich muss der Schauspieler, der in einer Farce mitspielt, bestimmte Techniken entwickeln. Er muss ganz einfach auf die Antworten des Publikums auf das Spiel lauschen, sonst läuft er Gefahr, verlacht zu werden. Der Schauspieler in einer Farce muss auch lernen, den „Ball“ schnell weiterzugeben. Das Spiel in einer Farce ähnelt sehr dem eines Tennismatches: Du spielst besser, wenn dein Gegenüber dir den Ball zurückgibt.

Ein Charakteristikum von Tragödien sind die von Hauptdarstellern im Zentrum der Bühne vorgetragenen, langen Monologe, in denen sie mehrere Seiten lang ihr Unglück beklagen. Sehr begehrt (und ich würde sagen gar nicht so schwer!) bei Schauspielern. Das allerdings

ist nicht der Stoff, aus dem Farcen gemacht sind. Es gibt nur ganz selten einmal zweiseitige Monologe mit dramatischen Pausen. Du brauchst die anderen Schauspieler und diese brauchen dich.

Ich glaube auch, dass Farcen leicht unterschätzt werden, weil ihre Sprache profan und einfach ist. Sie intellektualisieren das Dilemma nicht, sie stellen sich ihm - und normalerweise unter Druck. Betrachtet man die Mechanik des Schreibens von Farcen, fallen einem die Wörter „künstlich“ und „konstruiert“ ein.

Das könnte der Unterschied zwischen Farce und anderen Spielarten sein. Der Farcen-Schreiber

manipuliert die Situation, damit sie in sein Spiel passt. Trotzdem bin ich überzeugt, dass das Spiel selbst vollkommen ernsthaft und ehrlich sein muss. Natürlich kann der Schauspieler nur dann eine ehrliche Arbeit abliefern, wenn der Autor ihm einen Charakter und ein Umfeld gibt, die eine Handlung tragen. Der Autor also muss ebenfalls ernsthaft und ehrlich sein, obwohl die Situationen manipuliert sind, damit sie in die „künstliche Konstruktion“ hineinpassen.

Ich glaube, das sind jetzt 500 Wörter und ich hoffe, Sie sind ein bisschen schlauer geworden. Jedenfalls hat es mir Stoff zum Nachdenken gegeben.



Michael Cooney

Zitat aus:

UND EWIG RAUSCHEN DIE GELDER

Eric: „Ich möchte etwas völlig klar stellen: Es war ganz alleine meine Idee, niemand hat mir geholfen. Ich habe heute morgen meinen Onkel George und meinen Untermieter Norman erpresst, mir zu helfen, als Mr. Jenkins auftauchte. Sie sind beide völlig unschuldig. Und, wie Sie sehen, ist Norman nicht tot. Und er ist weder Holzfäller noch verheiratet. Er hat auch keine Mutter mit Bandscheibenschaden, keinen Vater im Gefängnis oder taube arbeitslose Kinder, weder hier noch in Australien und er hat ganz bestimmt keinen kleinen Willie. Es gibt auch keinen Mr. Thompson, weder mit noch ohne Gicht, niemanden mit Hepatitis, Diphtherie oder Rachitis. Und schon gar keinen Lederbaum. Linda, ich habe vor zwei Jahren meinen Job verloren und seitdem habe ich das Sozialamt betrogen. Jeden einzelnen der Anträge, die Sie erhielten, habe ich mir ausgedacht. Ich habe alle bekannten Tricks angewendet und noch ein paar neue erfunden. Und all das habe ich getan, weil ich keine Arbeit finden konnte. Aber, nach allem, was ich durchgemacht habe, war das Schlimmste, dass ich dich belügen mußte.“

ESPRESSIVO

Hinter den Kulissen mit Thomas Ecker

PODCAST

Wir hören uns! Auf
LANDESTHEATER-NIEDERBAYERN.DE



IMPRESSUM

Bildnachweise Titelfoto & Probenfotos von Peter Litvai. S. 6: Internet.

Bildlegende **S. 3** Stefan Merten (Norman Bassett), Julian Ricker (Eric Swan) **S. 10** Tabea Günther (Sally Chessington), Norman Bassett (Stefan Merten) **S. 11 oben** Julian Ricker (Eric Swan), Paul Behrens (Mr. Jenkins), Stefan Merten (Norman Bassett), Tabea Günther (Sally Chessington) **S. 11 unten** Katharina Elisabeth Kram (Linda Swan), Benedikt Schulz (Dr. Chapman) **S. 12 oben** Tabea Günther (Sally Chessington), Olaf Schürmann (Mr. Forbright), Reinhard Peer (Onkel George), Stefan Merten (Norman Bassett) **S. 12 unten** Stefan Merten (Norman Bassett), Reinhard Peer (Onkel George), Julian Ricker (Eric Swan) **S. 13 oben** Olaf Schürmann (Mr. Forbright), Julian Ricker (Eric Swan), Katharina Schmir (Brenda Dixon), Tabea Günther (Sally Chessington) **S. 13 unten** Stefan Merten (Norman Bassett), Julian Ricker (Eric Swan), Paul Behrens (Mr. Jenkins), Antonia Reidel (Mrs. Cowper), Katharina Elisabeth Kram (Linda Swan) **S. 14** Stefan Merten (Norman Bassett), Julian Ricker (Eric Swan), Antonia Reidel (Mrs. Cowper) **S. 17** Paul Behrens (Mr. Jenkins), Antonia Reidel (Mrs. Cowper) **S. 20** Stefan Merten (Norman Bassett) **Probenfotos**

Textnachweise Heinrich Heine: Sämtliche Gedichte in zeitlicher Folge. Hg. v. Klaus Briegleb. Frankfurt am Main 1997. Ray Cooney: Die Farce. In: www.vertriebsstelle.de (letzter Zugriff am 19. Februar 2019). Michael Cooney: Und ewig rauschen die Gelder. Norderstedt 1998.

Spielzeit 2023/2024
Herausgeber Landestheater Niederbayern Landshut Passau Straubing
Niedermayerstr. 101, 84036 Landshut, Telefon: 0871 / 922 08 0
Intendant Stefan Tilch
Redaktion Peter Oberdorf
Gestaltung Peter Oberdorf
Layout Peter Litvai
Druck Forster Druck, Altdorf

Das Landestheater Niederbayern wird durch den Freistaat Bayern gefördert.



LANDESTHEATER-NIEDERBAYERN.DE